

## → FRAGEBOGEN ZUM VORTRAG VOM FREITAGABEND (5.02.):

### (1) Der allgemeine Auftrag, die Liebe Christi „weiterzulieben“:

- (a) Was sagt uns/mir der Gedanke, dass unsere Ehe eine Weihe ist, die Liebe Christi in dieser Welt gegenwärtig zu machen? Hilft uns das? Macht das mehr Sinn oder Angst?
- (b) Wie wollen wir diesen Gedanken in unser Leben, in unsere Logik hineinnehmen...?
- (c) Sind wir uns bewusst, dass wachsende Liebe (Hingabe) tatsächlich unser Auftrag ist?
- (d) Zum Nachlesen noch die Nummern aus dem Katechismus
  - a. **# 1534** *Zwei weitere Sakramente, die Weihe und die Ehe, sind auf das Heil der anderen hingeordnet. Durch den Dienst an anderen tragen sie auch zum eigenen Heil bei. Sie erteilen eine besondere Sendung in der Kirche und dienen dem Aufbau des Volkes Gottes.*
  - b. **# 1535** *In diesen Sakramenten können (sie), noch besondere Weihen empfangen. (...) Auch die christlichen Eheleute werden „in den Pflichten und der Würde ihres Standes durch ein eigenes Sakrament gestärkt und gleichsam geweiht“ (GS 48,2).*

### (2) Gebet als Form der Liebe Christi und als Auftrag:

- (a) Wie wollen wir diesen „Auftrag“ des Gebets in unser Eheleben hineinnehmen?
- (b) Welche Form des Gebets wird uns am ehesten helfen, tatsächlich zu wachsen?
- (c) Wie wollen wir ab heute den Herrn abends (oder morgens) in unsere Ehe hineinlassen, dass er hinzugeben kann, was an unserer Liebe noch fehlt...?

### (3) Armut als Form der Liebe Christi und als Auftrag:

- (a) Wo sind wir als Paar vielleicht noch zu reich? Wie wollen wir da etwas ändern?
- (b) Wie werden wir einander daran erinnern, dass unsere Armut heilbringend ist, weil sie uns ganz auf Gott wirft... und weil sie die Armut Christi gegenwärtig machen kann...?
- (c) Sind wir arm genug im Herzen? Haben wir genügend Platz füreinander, für andere?
- (d) Wie wollen wir besser teilen? Unsere Zeit, unsere Mittel, unsere Aufmerksamkeit?

### (4) Gehorsam als Form der Liebe Christi und als Auftrag:

- (a) Gibt es in unserem Leben Dimensionen, in denen wir Gott oder den Gesetzen nicht gehorchen?
- (b) Wie wollen wir die Dimension des sich einander unterwerfen (= anvertrauen) üben?
- (c) Wie wollen wir in Zukunft unserem Eheversprechen noch feinfühlig treuer sein?

### (5) Vertrauen als Form der Liebe Christi und als Auftrag:

- (a) Fühlst du, dass ich dir ganz vertraue? Wie könnte ich dir das besser zeigen?
- (b) Wo zeigen wir vielleicht zu wenig Vertrauen in die Vorsehung Gottes?
- (c) Wo leben wir noch nicht genügend das „Gott zuerst“... ?
- (d) Zum Nachlesen und Nachbeten noch ein paar Psalmen:
  - a. *Psalm 5; Ps 16; Ps 18,1-11; Ps 27; Ps 31,1-9 (v.a. 8!); Ps 34; Ps 37,1-11; Ps 55,17-23; Ps 62,6-9; Ps 91; Ps 116; Ps 121; Ps 138; Ps 139,1-14 und Ps 147*

## **→ FRAGEBOGEN ZUM VORTRAG VOM SAMSTAGABEND (6.02.):**

### **(1) Das ANNEHMEN des anderen als Form der Liebe Christi und als Auftrag:**

- (a) Fühlst du dich von mir schon ganz angenommen...?
- (b) Sind unsere Hände Orte des Heils/Heilung, unsere Ohren Orte des Annehmens?
- (c) Gibt es Menschen, von denen Gott uns bittet, dass wir sie besser annehmen?
- (d) Wie werden wir uns daran gewöhnen, dass dieses Annehmen heilbringend ist?
- (e) Haben wir einen Moment in der Woche, an dem wir uns Zeit füreinander nehmen, so dass sich der andere bei mir aussprechen kann... und sich dabei angenommen fühlt?

### **(2) Die HINGABE/VERFÜGBARKEIT als Form der Liebe Christi und als Auftrag:**

- (a) Ist mein Leib für dich ein Ort der Hingabe, wie du mich vor Gott brauchst?
- (b) Wie wollen wir einander erinnern, dass alle Gesten unseres Leibes heilbringend sein können, ja den Bund mit Gott erneuern können, wenn sie in Wahrheit gelebt sind?
- (c) Wie werden unsere Gesten, (*vom Kochen, zum Einkaufen, zum Ordnungmachen und bis zu Gesten der Zärtlichkeit und zum ehelichen Akt*) immer besser ein Ort werden, wo Gott erwartet, gelobt, gefeiert und Sein Reich ausgebreitet wird...?

### **(3) Die GEDULD als Form der Liebe Christi und als Auftrag:**

- (a) Schaffe ich es, mit meinen Augen und meiner Stimme zu signalisieren, dass ich geduldig bin... oder zumindest sein will? Wie kann ich da besser werden?
- (b) Spürst du, dass ich dir glaube, dir vertraue? Dass ich an deinen guten Willen glaube?
- (c) Wie wollen wir gemeinsam geduldiger miteinander und v.a. auch mit Menschen sein, die uns schwerfallen? Also „akzeptieren“, dass sie *so sind* und *so sein dürfen/werden*?
- (d) Wie wollen wir in Zukunft unsere Ungeduld in unserem Gebet vor Gott bringen, dass Er dazukomme und uns heile...?

### **(4) GUTE UND SEGNEDE WORTE als Form der Liebe Christi und als Auftrag:**

- (a) Sage ich dir genügend gute Worte? Über welche guten Worte von mir freust du dich am meisten... oder würdest du dich am meisten freuen?
- (b) Wie können wir einander helfen, nicht schlecht über andere zu reden... ja sogar tatsächlich die anderen in unseren Gebeten zu segnen?
- (c) Segnen wir einander regelmäßig? Sagen wir uns mehr nette Dinge als früher...?
- (d) Wie können unsere Gedanken/Worte noch positiver und segnender werden?

### **(5) Die VERGEBUNG als Form der Liebe Christi und als Auftrag:**

- (a) Bitte ich dich genügend oft und richtig um Vergebung? Könnte ich das besser machen?
- (b) Ist es bei bereits Gewohnheit, einander täglich/regelmäßig um Vergebung zu bitten?
- (c) Bitten wir auch Gott regelmäßig um Verzeihung? Gehen wir genügend oft zur Beichte? Also mindestens 2x im Jahr... um zu „überleben“... oder auch häufiger, um zu „leben“?
- (d) Spürst du, dass ich dir aus deinen Schwächen keinen Vorwurf mache? Fühlst du dich in einer strukturellen Schwäche nicht wirklich angenommen?
- (e) Gibt es Menschen, denen wir als Paar (oder als einzelne) noch nicht vergeben haben?
- (f) Wie werden wir diese Fälle dem einzig gerechten Richter übergeben, um frei zu sein?

## ERNEUERUNG DES EHEVERSPRECHENS

„Durch das Sakrament der Ehe / habe ich die Berufung angenommen, /dich zu lieben / ein Geschenk für dich zu werden / und dir auf deinem Weg zu Gott zu helfen.

Im Sakrament der Ehe haben wir Gott unsere Liebe geweiht. / Gemeinsam mit dir will ich mich bemühen, / die Liebe Jesu tiefer zu kennen und zu verstehen / um sie in unserem Leben nachzuahmen. / So wird Jesu Liebe in unserer Liebe gegenwärtig / und soll die Welt mehr an den Himmel binden.

Im Bewusstsein dieses Auftrags / nehme ich dich heute von neuem an / und ich gebe mich dir ganz hin. / Ich erneuere mein Versprechen, dir treu zu sein / in guten und in schweren Tagen / in Gesundheit und in Krankheit / bis der Tod uns scheidet. / ich will dich lieben, achten und ehren / alle Tage meines Lebens“. Amen.

## ERNEUERUNG DES EHEVERSPRECHENS

„Durch das Sakrament der Ehe / habe ich die Berufung angenommen, /dich zu lieben / ein Geschenk für dich zu werden / und dir auf deinem Weg zu Gott zu helfen.

Im Sakrament der Ehe haben wir Gott unsere Liebe geweiht. / Gemeinsam mit dir will ich mich bemühen, / die Liebe Jesu tiefer zu kennen und zu verstehen / um sie in unserem Leben nachzuahmen. / So wird Jesu Liebe in unserer Liebe gegenwärtig / und soll die Welt mehr an den Himmel binden.

Im Bewusstsein dieses Auftrags / nehme ich dich heute von neuem an / und ich gebe mich dir ganz hin. / Ich erneuere mein Versprechen, dir treu zu sein / in guten und in schweren Tagen / in Gesundheit und in Krankheit / bis der Tod uns scheidet. / ich will dich lieben, achten und ehren / alle Tage meines Lebens“. Amen.